

Dr.phil.hc. Ralph Giordano

50968 Köln, 20. Juli 2009
Tel.: (0221) 1234567
Fax: (0221) 123456

Ich protestiere auf das schärfste gegen die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse an Felicia Langer!

Sie stürzt mich, Träger der gleichen Auszeichnung und des erst jüngst verliehenen Großen Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik, in einen schweren Konflikt.

Niemand hat in den letzten 25 Jahren mit einer an Blindheit grenzenden Einseitigkeit Israel mehr geschadet, als diese angebliche Menschenrechtsanwältin; niemand ist jener verbreiteten Gesinnung, sich vom eigenen Schulddruck durch Kritik an Israel zu entlasten, so weit entgegengekommen wie sie; niemand hat die „Pathologie der Umarmung“ - „Hie die bösen Israeli – da die guten Palästinenser“ – so konsequent durchgehalten wie diese schrillste Anti-Israel-Fanfare in Deutschland.

Folgt man der Schule Felicitas Langers, so findet der Nahostkonflikt in einem quasi luftleeren Raum statt, einem regionalen Vakuum, ohne feindliche Umwelt. Die Lebensleistung der Multiplikatorin Felicia Langer besteht in der notorischen Täuschung ihres Publikums über Totalität und Kausalität des Nahostkonfliktes. Seine Grundwahrheit: „Es wird keinen Frieden geben in der Region, bis seine Nachbarn aufhören, Israel zu bedrohen,“ hat sie nie erreicht.

Was mich in dieser inzwischen bereits eine Generation andauernden Fehde immer am tiefsten entsetzt hat, ist Felicitas Langers unverbergbare innere Beziehungslosigkeit zur Welt der israelischen Opfer.

Vor 18 Jahren, im September 1991, veröffentlichte ich in der Frankfurter Monatsschrift „Die Tribüne“ eine geharnischte Philippika gegen sie mit dem Titel „Ihr Feind heißt – Israel!“ und dem Untertitel „Gedanken zur Nahost-Pathologie der Felicia Langer“

Ich wiederhole das ohne alle Abstriche und fordere das Staatsministerium Baden-Württemberg auf, die Verleihung des Ordens rückgängig zu machen.

